I.N. 163.886

Frohnleiten, d. 4. Aug. 1884.

Lieber Sauer.

Was sollen denn das für „böse Geister" sein, welche Du angeblich in meine Wohnung mitgebracht hast? Ich bitte Dich dringend, sie unter allen Umständen schleunigst auszutreiben.

Wie bekommt Dir denn Dein Dienst? Der Anfangsmarsch nach Voitsberg ist ein starkes Stück. Aber ich denke mir, daß nur der Anfang schwer sein wird u. am letzten Ende die ganze Plage Dir gut thun wird.

Schreibe mir, wenn es Deine Freizeit Dir gestattet, wieder einmal ein paar Worte, auch über den „Meister"?

Am 1. war ich in Kapfenberg bei Köchert's. Am Bahnhofe erwartete mich zu meinem größten

Erstgenannten Werner, der sich dort schon einige Zeit bei
der Familie Gerwat aufhält. Während meiner
Anwesenheit hat er sich den Finger zwischen zwei
Kegelkugeln gequetscht, was zunächst gar nicht
schlimm aussah, sich aber, wie er mir heute be-
richtet, später einen Ohnmachtsanfall zugezogen
hat. Er muss jetzt noch seinen Arm in der Schlinge
tragen.
Bei Krones fand ich die gewohnte herzliche Gastfreund-
schaft, welche mir eine gründliche Indigestion ein-
getragen hat. Du weißt, daß sie (die Gastfreundschaft)
freilich nicht in besonders gewählten Formen ge-
währt wird, aber die „gute Meinung" lässt einen immer
wieder, über den Mangel an Form hinwegsehen. Die
silberne Hochzeit ist am 10.: vielleicht schreibst
Du Dich zu einem Brief auf. Eine Einladung hat
ich abgelehnt.

WIENER STADT…

Am Dienstag bin ich von früh aus zu Fuß über den
Diebelsberg nach Leoben gegangen, auch ein Gewalt-
marsch, der mir aber vortrefflich bekommen ist, u.
meinen verdorbenen Magen wieder hergestellt
hat. Freilich nur, damit ich mir ihn den nächsten
Tag – d. i. gestern – wieder ruinieren konnte. Ich
war bei Strohals in Zlatten bei Pernegg: ver-
gifteter Honig oder irgend etwas anderes hat mich
zu dem gemacht, was Meyer einen „Kindsbauch“
nennen würde. Unleugbar hat das regelmäßige
Leben hier die betrübende Folge, daß ich gegen die
geringste Abweichung von demselben krankhaft
~~[illegible]~~ empfindlich geworden bin.
Den Zins meiner Wohnung zahle ich, wie Du den
Zins der Deinigen.
Vielleicht komme ich zum 12. nach Graz. Grüße Meister
u. Meyer.
Herzlichste Grüße von mir, Prosch, Wesolows-
ki, Doktors! Lebe wohl u. halte Dich munter!

Laß Dir Baronesse grüßen
u. grüße Nanni. Die Nickel
sind angekommen.

Dein
W. Gurlitt.